

*Prof. Dr. Heidrun Gerzymisch-Arbogast*

*Grundprinzipien des wissenschaftlichen Denkens  
und Arbeitens*

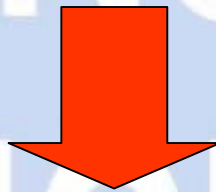
*GradUS Workshop 03./04. Juli 2009*

## Grundlegende Überlegungen

- **Zweck**
- **Adressaten(typ)**
- **Inhalt**
- **Form**
- **Strukturierung**

## **Adressatentyp: Experte**

Partielles, punktuelles Lesen unter Zeit- und  
Effizienzdruck



Erwartbarkeit von Informationen an bestimmten  
Textstellen

## Zweck: (Neue) Informationsvermittlung



- Informationsvermittlung vs ‚Unterhaltung‘
- Logischer Aufbau von ‚bekannt‘ zu ‚neu‘, vom Allgemeinen zum Spezifischen, Struktur
- Beispiele ‚in Funktion‘ (Veranschaulichung von vorher Gesagtem, ersetzen nicht die Sachinformation)
- Ziel- und Ergebnisorientierung

## Inhalt: Fakten



- nur (über Literatur oder Daten) nachweisbare Fakten
- ‚Wertfreiheit‘ (keine ‚Spekulationen‘, apodiktische Thesen, ‚thetische‘ Sätze)
- Ökonomie vs Explizitheit

## Form: Sachbezogen



- Sachinformation
- Verifizierbarkeit (Nachprüfbarkeit über Angabe von Literatur, Quellen, Text(analysen) etc.)
- Klarheit und Präzision

## **Formulierungsgesichtspunkte**

- **Terminologische Einheitlichkeit und Klarheit**
- **Verständlichkeit und Register**
  - **Redundanzen/Anekdoten?**
  - **Verständlichkeit? Termini und Paraphrasierungen**
  - **Formatvorlagen und ‚Style Sheets‘**

## Strukturierung: funktionaler Zusammenhang der Teile

Einleitung

Hauptteil

Schluss

Literatur

Anhang

## **Struktur-Leitfaden (für theoriebildende Arbeiten)**

- 1. Einleitung**  
Gegenstand, Zielsetzung, Aufbau der Arbeit
- 2. Problem- bzw. Fragestellung(en), Daten und Arbeitshypothese**
  - 2.1 Stand der Forschung**  
(Literatur, Gemeinsamkeiten u. Unterschiede in den verschiedenen Ansätzen, Ausarbeitung eines ‚tertium comparationis‘, ‚Standards‘)
  - 2.2 Forschungsdefizit (ergibt sich aus der Literaturdiskussion)**
  - 2.3 Postulate**
- 3. Eigener Lösungsvorschlag**
  - 3.1 Theoretische Fundierung**
  - 3.2 Intuitive Formulierung**
  - 3.3 (Formal) ausgearbeitete Lösung**
  - 3.4 Einlösung der Postulate**
- 4. Adäquatheitstest**  
à Anwendung des eigenen Modells
- 5. Schlussbemerkung**
- 6. Literatur (in Auswahl)**

### **Anhang**

## Struktur-Leitfaden (für theoriebildende Arbeiten)

**Einleitung:** Gegenstand, Zielsetzung, Aufbau der Arbeit

**Normgerecht:**

Die *face-to-face* Sprachmittlung trägt im Unterschied zum Kabinendolmetschen komplexere Züge. Diese ergeben sich aus einer Reihe verschiedenartiger Parameter, die in der Natur unmittelbarer kommunikativer Prozesse liegen. Die Aufdeckung solcher spezieller Kommunikationsmuster und die Erörterung der Möglichkeiten, die die Interagierenden haben, diese zu erkennen und für die gegebene Situation umzusetzen, bilden den **Gegenstand des vorliegenden Beitrags**. **Ziel** der Untersuchung ist somit die Beschreibung der Handlungsweisen, der Informationsverarbeitung und der Verstehensmechanismen (...)

**Die Analyse wird im ersten Teil** makrostrukturell vorgenommen. Dabei stehen die Verhaltensweisen der Interagierenden im Vordergrund, die mit Hilfe zweier soziologischer Ansätze dargestellt werden. Der Verstehensprozess, der beim sprachlichen Austausch im Individuum in Gang gesetzt wird, fällt unter die mikrostrukturelle Erklärungsebene **und bildet somit den zweiten Teil des Beitrags**, der auf psycholinguistisch-kognitive Fundamente gebaut ist.

## Struktur-Leitfaden (für theoriebildende Arbeiten)

**Einleitung:** Gegenstand, Zielsetzung, Aufbau der Arbeit

**Nicht normgerecht:**

In Europe, in North America, in Israel, and in some other countries, puns and humorous stories which are similar to one another can be heard. Everywhere the reactions are also similar.

„Is the doctor in?“ asked the patient.

„No, come right in!“ whispered the doctor’s young and pretty wife.

(Raskin, 1985).

However, to appreciate cross-cultural humor because of cultural differences is equally prevalent – not only across radically different cultures but also in the same speech community across generations or other socioeconomic or political groups. **For example**, a cartoon based on a story very popular in the early 70s (Bach 1970) was recently published in *Ka Leo*, the University of Hawaii student newspaper, but it remained unappreciated by today’s students.

**Years ago as a student myself, and later as a teacher of French medieval literature, I observed** this lack of appreciation for humor found in old literary texts. **Later, I designed a course** in medieval civilization introducing the students to daily life in a given period before confronting them with these texts (...)

## Struktur-Leitfaden (für theoriebildende Arbeiten)

### 2. Problem- bzw. Fragestellung(en), Arbeitshypothesen

#### 2.2 Forschungsdefizit (ergibt sich aus der Literaturdiskussion)

##### **Normgerecht:**

Heute kann man feststellen, dass sich die Mehrsprachigkeitsforschung als eigenständiger, interdisziplinärer Forschungszweig etabliert hat. Ein deutlicher Beleg für diese Behauptung ist, dass Standardwerke zur Einführung zur Verfügung stehen, z.B. Grosjean (1982) und in zweiter Auflage Romaine (1995). Diese Gesamtdarstellungen zeigen deutlich, dass sich einige Themenschwerpunkte und Forschungstraditionen herausgebildet haben. Zum einen werden in Makroanalysen mehrsprachige Sprachgemeinschaften untersucht. (...) Zusätzliche Arbeitsschwerpunkte, die auf diese Weise überprüfbar werden, betreffen z.B. ... Aus allen diesen Untersuchungen wird deutlich, dass Mehrsprachigkeit ein Problemfeld bezeichnet, das (...) Dennoch gibt es in der bisherigen Forschung ein Defizit, das damit zu begründen ist, dass die unterschiedlichen Ansätze noch nicht hinreichend koordiniert sind und ihre Ergebnisse nicht im notwendigen Umfang wechselseitig zur Kenntnis nehmen. (...)

## Struktur-Leitfaden (für theoriebildende Arbeiten)

### 2. Problem- bzw. Fragestellung(en), Arbeitshypothesen

#### 2.2 Forschungsdefizit (ergibt sich aus der Literaturdiskussion)

##### **Nicht normgerecht:**

1. Übersetzungen erstellen zu können, die sich unauffällig in die jeweilige Zielkultur einfügen, als ob sie originär in der Zielsprache und –kultur erstellt worden wären, setzt voraus... **Die beste Methode**, interlinguale bzw. interkulturelle Unterschiede herauszufinden, ist die Paralleltextanalyse bzw. der Paralleltextvergleich.

2. **Übersetzen ist** ein handlungsorientierter Interpretationsvorgang zwischen zwei Sprachen, bei dem Ausgangs- und Zielsprache aus ihrer systemimmanenten Isolierung herausgeführt werden. **Beim Übersetzen geht es um** eine auf präzises sprachliches Einzelwissen aufgebaute Konfrontierung von Satz- und Textstrukturen sowie um deren effektive Differenzen zwischen beiden Sprachen. **Übersetzen ist** einer der Wege zur Überbrückung der Sprachverschiedenheiten und zu ihrer fruchtbaren Auswertung... **Übersetzen ist** daher auch die Probe und Hilfe für das Sprach- und Sachverständnis des Übersetzers. Der Übersetzer kann nämlich nur das übersetzen, was er verstanden hat und mit den Mitteln der Zielsprache neu zu formulieren vermag. (...)

## Struktur-Leitfaden (für theoriebildende Arbeiten)

### 5. Schlussbemerkung

#### Normgerecht:

I have presented four concepts that can be used to detect gender-specific translations: topos, speech, an argumentational connector or focalization. By using them I have demonstrated that some Dutch translations of Genesis 27 contain gender specific stereotypes to which the source text does not seem to give rise, such as the male participants with life and strength and the female participant with weakness and death, quoting the male and the female participants in stereotyped ways, pushing the female participant in a negative role and the male in a positive, and lending focalization to a male participant.

## Struktur-Leitfaden (für theoriebildende Arbeiten)

### 5. Schlussbemerkung

**Nicht normgerecht:**

#### Zusammenfassung und Fazit

Die vorgelegte systematische Darstellung translatorischen Handelns ist als theoretische Grundlegung zu betrachten. **Eine Theorie ist immer in Gefahr, steril oder selbstgenügsam zu bleiben**, besonders im Bereich der Wissenschaften, in denen Falsifizierung im popperschen Sinn nicht möglich ist. **Oder mit Goethe gesagt:**

(...)

## Struktur-Leitfaden (für theoriebildende Arbeiten)

### Beispiel für Strukturierung

#### Normgerecht:

#### I INTRODUCTION

- A Purpose of the Studies
- B Organization of the Study

#### II REVIEW OF THE LITERATURE ON TRANSLATION QUALITY ASSESSMENT

- A Pre-linguistic studies
- B Response-based Psycholinguistic Studies
- C Source Text-based Studies

#### III TOWARDS A MODEL OF TRANSLATION QUALITY ASSESSMENT BASED ON PRAGMATIC THEORIES OF LANGUAGE USE

#### IV DEVELOPMENT OF THE MODEL: LINGUISTIC REALIZATION

#### V IMPLEMENTATION OF THE MODEL

## **Struktur-Leitfaden (für theoriebildende Arbeiten)**

### **Beispiel für Strukturierung**

**Nicht normgerecht:**

#### **Inhaltsverzeichnis**

1. **Einleitung**
2. **Kultur**
3. **Sprache**
4. **Kultur und Sprache**
5. **Übersetzung**
6. **Übersetzung und Kultur**
7. **Zusammenfassung**
8. **Literaturverzeichnis**
9. **Autorenregister**

## Beispiel für eine fehlende Erklärung der Konzepte

Wir verwenden die Termini „Zweck“ (auch „Ziel“), „Funktion“, „Skopos“ vorerst synonym. Vgl. auch „technischer Sinn“ bei Betti (1967); „praktischer Sinn“ (ib. 335); „focus“ (Schenkein 1972, 354f.); „Interaktionsform“ (Kallmeyer + Schütze 1976, 12 und 25).

Griechisch *skopós* = Zweck, Ziel

„Funktion“ hat auch in der vorliegenden Arbeit zwei Bedeutungen: (1) Funktion = Zweck, Skopos (wie oben); (2) Funktion = regelmäßige Abhängigkeit von Größen untereinander (vgl. die Mathematik). Die jeweilige Bedeutung des Terminus erhellt aus dem Ko(n)text.

## Literatur

**Gerzymisch-Arbogast, Heidrun** (2000) "Theory-related translation research: Some thoughts on methodology". In: *Hermes. Journal of Linguistics* 26, 81-95.

**Gerzymisch-Arbogast, Heidrun** (2001) "Writing a dissertation in translation and interpreting - problems, concerns and suggestions". In: Gile, Daniel/ Dam, Helle/Dubslaff, Friedel/Martinsen, Bodil/Schjoldager, Anne [Hrsg.] (2001): *Getting Started in Interpreting Research*. Amsterdam - Philadelphia: Benjamins, 55-68.

**Gile, Daniel** (1991): "Methodological Aspects of Interpretation (and Translation) Research". *Target International Journal of Translation Studies* 3(2):153-174.

**Gile, Daniel** (1999): "Use and misuse of the literature in interpreting research". *The Interpreter's Newsletter* 9:29-43. Gile,

## Literatur

**Gile, Daniel/Dam, Helle/Dubslaff, Friedel/Martinsen, Bodil/Schjoldager, Anne** [Hrsg.] (2001): Getting Started in Interpreting Research. Amsterdam - Philadelphia: Benjamins.

**Mudersbach, Klaus** (1999): "Richtlinien zum Schreiben von wissenschaftlichen Publikationen - Kurzfassung". Wege der Übersetzungs- und Dolmetschforschung (Jahrbuch Übersetzen und Dolmetschen 1). H.Gerzymisch-Arbogast, D.Gile, J.House and A. Rothkegel (eds). Tübingen:Narr.

**Williams, Jenny & Chesterman, Andrew** (2002): The Map. A beginner's guide to doing research in translation studies. Manchester: St Jerome Publishing.